

»Keiner weiß so viel, wie wir alle zusammen.«

Inscription einer dänischen Rathausstür

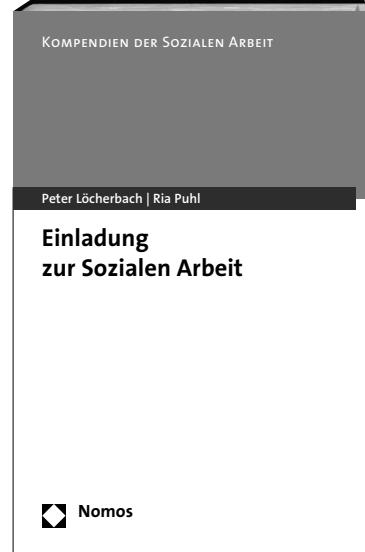
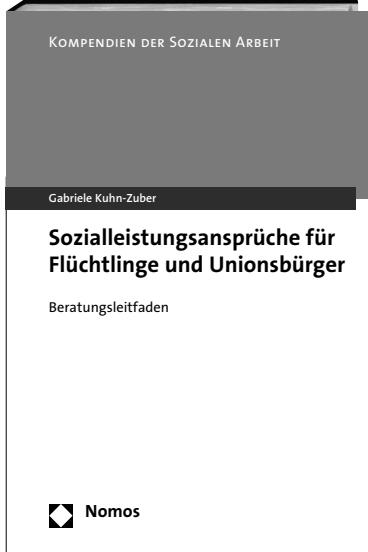
Der eingetragene Verein ist nach wie vor die vorherrschende Rechtsform für freie Träger der Sozialwirtschaft. Vorteile sind unter anderem die niedrigen Hürden bei der Gründung und die unkomplizierte und gleichberechtigte Beteiligung und Einbindung vieler Menschen. Neben dem Verein als Rechtsform hat sich in den letzten Jahren auch die Gesellschaft mit beschränkter Haftung einer zunehmenden Beliebtheit insbesondere bei wirtschaftlich aktiven Organisationen der Sozialen Arbeit erfreut. Dabei wurden neben der Umwandlung vom Verein in eine GmbH auch zahlreiche Ausgründungen bekannt. Im Vergleich zu diesen beiden Rechtsformen spielen die Stiftung und die Genossenschaft zahlenmäßig eine immer noch geringe Rolle. Welche Vorteile diese beiden Verfasstheiten dennoch für die Erbringung soziale Dienstleistungen spielen können, beschreiben die Themenbeiträge in diesem Heft. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist unabhängig von der Rechtsform einer Unternehmung, könnte jedoch, wie Prof. Dr. Stephan Schick in seinem Einleitungsartikel, nach einigen Reformen als Orientierungsmerke für das Organisationsrecht im Dritten Sektor dienen.

\*

Viele Abonnenten, Privatpersonen und Organisationen, dieser Zeitschrift haben sich schon eine Zugangsmöglichkeit zur elektronischen Bibliothek des Nomos-Verlages ([www.nomos-elibrary.de](http://www.nomos-elibrary.de)) besorgt, um die Artikel dieser Zeitschrift online lesen zu können. Auskunft dazu erteilt gerne weiterhin Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Verlages ([hohmann@nomos.de](mailto:hohmann@nomos.de)). Ein weiterer Service des Verlages kann bei der Literatursuche helfen: Jeder Artikel in dieser Zeitschrift hat eine weltweit gültige Kennziffer, über die der Beitrag eindeutig identifizierbar ist. Der »Digital Object Identifier« (DOI) ist ein dauerhafter Identifikator, der vor allem für Online-Artikel von wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet wird. In der gedruckten Ausgabe finden Sie diese Kennzeichnung am Fuß der jeweiligen Seite.

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion  
[gerhard.pfannendoerfer@gmail.com](mailto:gerhard.pfannendoerfer@gmail.com)

# Kompendien der Sozialen Arbeit



## Sozialleistungsansprüche für Flüchtlinge und Unionsbürger

Beratungsleitfaden

Von Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber  
2018, Band 3, 304 S., brosch., 29,90 €  
ISBN 978-3-8487-3206-7  
[nomos-shop.de/27631](http://nomos-shop.de/27631)

Der Beratungsleitfaden richtet sich vor allem an Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und andere sozialprofessionelle Berufe, die im Flüchtlings- und Migrantenbereich tätig sind. Sie können damit die sozialrechtlich relevanten Ansprüche der von ihnen betreuten Personengruppen schnell erfassen, Zuständigkeiten erkennen und entsprechend notwendige Anträge stellen.

## Einladung zur Sozialen Arbeit

Studium, Beruf und Alltag einer jungen Disziplin

Von Prof. Dr. Peter Löcherbach und Prof. Dr. Ria Puhl  
2016, Band 2, 216 S., brosch., 29,90 €  
ISBN 978-3-8487-2224-2  
[nomos-shop.de/24565](http://nomos-shop.de/24565)

Sicher jeder kennt eine Sozialarbeiterin oder einen Sozialpädagogen. Doch wer weiß schon, wie sie wirklich sind und was sie eigentlich tun? Noch dazu in einem Beruf, der ein Studium verlangt. Peter Löcherbach und Ria Puhl beschreiben die Welt der Sozialen Arbeit von innen und außen und illustrieren ihre Sicht mit amüsanten Geschichten aus der Praxis.

“Die ›Einladung‹ ist sehr gut gelungen; im Sinne einer Hinführung zur Sozialen Arbeit, die eben keine Einführung ist und sein will, macht sie ›Appetit auf mehr‹, bleibt zu hoffen, dass viele derer, die sich entschließen, ein Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen, vorab mit ihr befassen: Sie würde helfen, mit einigen Mythen aufzuräumen und Sichtbarrieren einzureißen, die einen offenen Zugang erschweren.”

Peter-Ulrich Wendt, socialnet.de 01/2017